



**Sigrid Berg
Horst Klaus Berg**

Die Botschaft sehen
Bibel und Malerei im Dialog

Norderstedt: BoD – Books on Demand 2019
204 S., 25,95 € (e-Book: 12,95 €)
ISBN 978-3-7481-3765-8

Bernhard Klinger (2019)

Horst Klaus Berg, der emeritierte Professor für Religionspädagogik und bekannte Autor grundlegender Literatur zur Bibeldidaktik, und seine Frau Sigrid Berg, pensionierte Lehrerin und Malerin, haben mit „Die Botschaft sehen“ ein Buch herausgebracht, das helfen möchte, sich bei der Auslegung biblischer Texte von künstlerischen Darstellungen inspirieren zu lassen.

Das Autorenpaar stellt dazu eine Auswahl neutestamentlicher Texte in aller Kürze vor: Auf den biblischen Text folgen jeweils kurze, akzentuierte Hinweise zum Text selbst. Diese Hinweise sind keineswegs als umfassende Auslegung zu verstehen, sondern als Impuls, den Text weiterzudenken. Im Anschluss daran werden vier bildliche Darstellungen oder Gemälde, die den Bibeltext aufgreifen, präsentiert. Den Bildern sind ebenfalls kurze Hinweise vorangestellt, um die Leser und Betrachter in gewisser Weise zu führen und ihnen eine intensiviertere Betrachtung zu ermöglichen. Letztlich sind die künstlerische Umsetzung und die weiterführende Interpretation als Ausdruck von Rezeptionsgeschichte zu verstehen, zumal es am Leser und Betrachter liegt, Bild und biblische Botschaft miteinander in Kontakt und Dialog zu bringen.

Bei all dem ist natürlich eine Beschränkung sowohl der ausgewählten Bibeltexte als auch der Gemälde notwendig. Das Ehepaar Berg konzentriert sich auf insgesamt 16 neutestamentliche Texte: Geburt Jesu - Lk 2,1-20; Flucht nach Ägypten - Mt 2,13-22; Taufe Jesu - Mt 3,1-4.11-16; Berufung des Levi - Mk 2,14; Heilung eines Blinden - Mk 10,46-52; Jesus segnet die Kinder – Mk 10,13-16; Gleichnis vom verlorenen Sohn – Lk 15,1-3.11-32; Gleichnis vom barmherzigen Samariter – Lk 10,25-37; Jesus und der reiche Mann – Mk 10,17-27; Jesus und die Ehebrecherin – Joh 8,2-11; Abendmahl Mk 14,17.22-25; Dornenkrönung Mt 27,27-31; Kreuzigung – Mk 15,22-

41; Auferstehung Mt 27,62 – 28,8; Mahl in Emmaus – Lk 24,13-35; Pfingsten – Apg 2,1-18.

Zu jedem dieser Texte legen die Autoren zwar eine Übersetzung vor, doch bedauerlicherweise wird nicht klar, ob es sich um eigene Übersetzung handelt oder um eine der offiziellen. Denn es fehlt jeglicher Hinweis – sowohl für die eine als auch für die andere Möglichkeit.

Die Gemälde wurden von Sigrid und Horst Klaus Berg so ausgewählt, „dass die Bilder eine gewisse künstlerische Qualität aufweisen“ [8] und „unterschiedliche Sichtweisen erkennen lassen“ [8]. Die Darstellungen selbst decken ein sehr breites Spektrum ab, von der byzantinischen Zeit bis hinein in die zeitgenössische Kunst. Der eine oder andere mag vielleicht weitere berühmte Motive und Bilder vermissen, doch geht es ja nicht um ein erschöpfendes Kompendium, sondern um eine Inspiration.

Mit Blick darauf, dass dieses inspirierende Buch gerade für Frauen und Männer konzipiert ist, um in der pastoralen Arbeit oder im schulischen Religionsunterricht praktisch mit den Bildern weiterzuarbeiten, erscheint folgendes als kritikwürdig:

Zum einen fehlt bei den Gemälden letztlich eine Angabe, wo das Original zu finden wäre. Zum anderen wäre es mit Blick auf die praktische Arbeit äußerst hilfreich, wenn die Darstellungen entweder digital vorlägen oder zumindest Hinweise im Buch stünden, auf welchen Internetseiten digitale Fassungen der Bilder zugänglich sind. Denn so bleibt entweder nur, aus dem Buch heraus zu kopieren oder zu scannen, was in beiden Fällen die Qualität der Darstellung mindert, oder sich selbst mit diversen Suchmaschinen im Internet auf die Suche zu machen. Dass dies ein urheberrechtliches Problem darstellt, ist dem Rezensenten durchaus bewusst, doch es sollte sich um ein lösbares Problem handeln.

Darüber hinaus gibt es auch weiterführende Literatur, auf die hätte hingewiesen werden können, etwa die Zeitschrift „Die Bibel in der Kunst“ [<https://www.bibelwissenschaft.de/die-bibel-in-der-kunst/>].

In der Zusammenschau und trotz der kritikwürdigen Punkte darf das vorliegende Buch tatsächlich als hilfreiche Anregung verstanden werden, mit Hilfe der Malerei und künstlerischer Darstellungen quer durch die Jahrhunderte der Botschaft biblischer Texte in intensiver und tiefgreifender Art und Weise nachzugehen. Denn der künstlerische Ausdruck als eine Form rezeptionsästhetischer Auslegung kann ein tieferes Verstehen anbahnen.

Zitierweise: Bernhard Klinger. Rezension zu: *Sigrid und Horst Klaus Berg. Die Botschaft sehen.* Norderstedt 2019
in: bbs 11.2019
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2019/Berg_Botschaft.pdf